

drei ovalen Seitenfeldern des letzteren ist zweimal der Steinbock, einmal der Löwe in Relief dargestellt. Gitter und Postamente um 1615.

Von den geräumigen Zimmern haben sieben dieselben, über einem umlaufenden Gesims aufsteigenden Spiegelgewölbe wie der Vorraum. Die Verbindungstüren sind fast durchweg in rotem Marmor gefaßt und mit geradem Sturzgesimse versehen. In dem Zimmer der Hofseite neben dem Festsaal (12) ein Kamin in rechteckiger, kräftig profilierter Umrahmung aus gelbrotem Marmor, mit schön gearbeiteter, schmiedeeiserner, doppelflügeliger Tür. Im gleichen Zimmer an den Wänden japanische Papiertapeten



Fig. 170 Hellbrunn. Detail aus der japanischen Tapete (S. 203)

um 1720. (Die von STAINHAUSER erwähnten blau-goldenen Ledertapeten sind nirgends mehr vorhanden.) In dem im SO. angrenzenden oblongen Speisesaal (13) ein Kachelofen von 1608 (s. unten) und zwei Hängelaternen mit verglastem Messinggehäuse (XVIII. Jh.). In dem Zimmer südöstlich davon (14) dieselbe japanische Schablonentapete wie oben, in dem größeren Zimmer neben dem Vorzimmer (15) sehr wertvolle, mit der Hand sehr sorgfältig gemalte japanische Papiertapeten (angeblich von 1720): vielästige Bäumchen mit weißen, roten und blauen Blüten, belebt von vielerlei Vögeln und Schmetterlingen; vorzügliche Arbeit (Fig. 169, 170). Im selben Zimmer ein Kamin in reich profilierter Umrahmung aus rotem Marmor, mit bemalter Eisentür und eine große verglaste Hängelaterne mit vergoldetem Holzgehäuse (Ende des XVIII. Jhs.). Im Zimmer im südöstlichen Vorbau (16) an den Wänden Leinwandspaliere des XVIII. Jhs., mit braun aufgedruckten Blumenstreifen.

Fig. 169, 170.